

Regionale Wärmenetzstrategie – die Chance für Unternehmen

Die aktuelle geopolitische Lage führt uns schmerzhaft vor Augen, wie verletzlich wir in Deutschland sind, wenn wir uns auf die Wärmeversorgung über fossile Energieträger verlassen. Mehr noch als Privathaushalte leiden oft Unternehmen unter massiven Preissteigerungen für Erdgas und Heizöl – ganz zu schweigen von einem möglichen Lieferstopp für die beiden bis vor kurzem noch beliebten Energieträger.

Umso konsequenter forciert jetzt der Landkreis den Ausbau eines regionalen Wärmenetzausbaus, der langfristig alle Potenziale regenerativer Energiequellen zur Wärmeerzeugung nutzbar machen und an die 32 Kommunen im Kreis verteilen soll. Schließlich könnte man mit einem Energiemix aus Tiefen-Geothermie, Biomasse, Solarthermie, Abwasserwärme und anderen den gesamten Wärmebedarf des Landkreises decken – vollkommen ohne Energielieferungen von außerhalb der Region.

Interessant ist das vor allem für Unternehmen in Bruchsal. Schließlich ist die Große Kreisstadt Modellkommune für Kommunale Wärmeplanung und hat schon vor Jahren damit begonnen, Nahwärmenetze auf Basis erneuerbarer Energien zu errichten. War das bislang vor allem für kommunale Gebäude und Wohnhäuser interessant, können mittlerweile auch und besonders Unternehmen vom Anschluss an solch ein Netz profitieren. Aktuell entwickeln Stadt und Stadtwerke in Kooperation mit der Umwelt- und Energieagentur Landkreis Karlsruhe (UEA) konkrete Szenarien, wie sich Wärme z.B. aus der geplanten Tiefengeothermie-Anlage in Graben-Neudorf, aber auch aus anderen Energiequellen nach Bruchsal bringen lässt, um dort Haushalte und (auch energieintensive) Unternehmen zu versorgen. Bis zum langfristig geplanten Wärmenetz-Backbone werden dabei auch Lösungen über mobile Wärmespeicher untersucht, die im Landkreis bereits erfolgreich eingesetzt werden.

Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit und sichern sich eine nachhaltig stabile Wärmeversorgung!

Mehr als 100 Bruchsaler Unternehmen haben sich beim 12. Unternehmernetzwerktreffen informiert, wie sie künftig auch von langfristig gesicherter Wärme zu stabilen Preisen profitieren und was sie für die Beschleunigung des Netzausbaus tun können. Dabei gab es auch ein Commitment vor allem namhafter großen Unternehmen, sich aktiv einzubringen. Sie wollen Vorbild sein und sich an der regionalen Strategie beteiligen mit internen Klimaschutzprozessen und der Umsetzung konkreter Maßnahmen, die Erneuerbare Energien forcieren. Erste zielführende Handlungsoptionen hierfür wurden ebenfalls beim Netzwerktreffen erörtert.

Diese Informationen wollen wir Ihnen nicht vorenthalten – und schon gar nicht die Möglichkeit, sich selbst die Vorteile der Teilhabe an der regionalen Strategie zu sichern. Sie können deshalb ab sofort unter <https://zeozweifrei.de/keff/waermeversorgung/> oder 0721-93699670 / wilke@uea-kreiska.de Ihr Interesse bekunden, über die weiteren Schritte des Wärmenetzausbaus, Möglichkeiten des Netzanschlusses und Fördermöglichkeiten auf dem Laufenden gehalten zu werden. Auch wenn Sie bereits konkretes Anschlussinteresse haben, können Sie das dort mitteilen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie schon bald im Kreis der Akteure für nachhaltigen Wärmeausbau in Bruchsal und der Region begrüßen dürfen.

Bei Fragen kommen Sie gern jederzeit auf uns zu unter <https://zeozweifrei.de/kontakt>.